

Mein Bernstein des Monats

August 2025



Arbeitskreis Bernstein

Von Carsten Gröhn

Beweglicher Fruchtknoten

„Offene“ Inkluden, d. h. Einschlüsse, die an die Oberfläche reichen und beschädigt sind, interessieren mich eigentlich weniger. Trotzdem lohnt sich manchmal ein Blick hinein, denn man kann teilweise die inneren Strukturen erkennen.

Sehr interessant ist diese Frucht, die von der einen, unbeschädigten Seite unspektakulär aussieht. Von der anderen, angeschliffenen Seite aber kann man in das Innere hineinschauen und einen dreigekammerten Fruchtknoten erkennen – und das Überraschendste: Der Fruchtknoten ist frei beweglich, ein Wunder, dass er nicht herausgefallen ist.



Coll. Gröhn 9853



Auf dem rechten Bild ist der Fruchtknoten etwas verschoben und man kann die Dreiteiligkeit gut erkennen, siehe auch Skizze.

Leider kann man, wie bei den meisten pflanzlichen Einschlüssen, keine nähere Bestimmung wagen. Bei Pflanzen benötigt man mehrere Teile zur eindeutigen Bestimmung. Nur eine Blüte, sei sie auch noch so gut erhalten, reicht häufig nicht aus, denn selbst unterschiedliche Familien können ganz ähnliche Blüten haben. Selten findet man in demselben Bernstein auch den Stängel und die Blätter und die Frucht. Erst mit allen Merkmalen zusammen kann man Pflanzen gut bestimmen.

Exkurs zu „Inneren Strukturen“

Hans Pohl (2011) schreibt: „Einblicke in die inneren Strukturen des Tieres: Die Micro-CT erlaubt diese Einblicke und zeigt manchmal sogar weitestgehend intakte Gewebe wie Muskulatur, Gehirn, Nervengewebe, Sinnesorgane, Verdauungs- und Fortpflanzungsapparat.“

Beispiel: Eine „offene“ Eintagsfliegenlarven-Inkluse zeigt im Inneren Muskelstränge, die gut erhalten sind, weil damals im Bernsteinwald in einem nachfolgenden Harzschub das Innere der Inkluse mit Harz gefüllt und konserviert wurde.



Coll. Gröhn 7669. Die Pfeile zeigen auf die Muskelstränge.